

## **Jahresexkursion der Senioren nach Berlin und Potsdam (AK 21)**

Am 17. September 2014 startete die Jahresfahrt 2014 der VDE-Seniorenmitglieder und deren Partner.

Pünktlich wie immer startete der Bus mit den Fahrer Norbert Fehmann vom Fr.-List-Platz in Richtung Berlin. Dort besuchten wir das Technische Museum. Die Begeisterung war groß, denn hier konnte man sich unzähligen technischen Themen widmen.

Das Deutsche Technikmuseum Berlin (DTMB) wurde 1983 zunächst unter dem Namen Museum für Verkehr und Technik eröffnet, den es bis 1996 trug. Das Museum sieht sich als Nachfolgeinstitution der über 100 technischen Sammlungen, die es in den vergangenen Jahrhunderten in Berlin gegeben hat. Es hat eine über 25.000 m<sup>2</sup> eine große Ausstellungsfläche auf dem Gelände des Anhalter Güter- und Postbahnhofs. Schwerpunkte sind vor allem der Wasserstraßen- und Schienenverkehr in/um Berlin und in Deutschland, die Bier-, Schmuckproduktion und Energiegewinnung.

Für die Eisenbahnfans unter uns, schlug das Herz höher beim Betrachten der alten Lokomotiven und Personenwagen. Ein besonderer Höhepunkt war für die einstigen Fachleute die eingebaute Trafostation in einer Litfaßsäule.

Einen kurzen Aufenthalt gab es dann noch am „Brandenburger Tor“. Wir konnten noch einem besonderen Anlass beiwohnen, denn ein Staatsoberhaupt, der Prinz von Katar, wurde im „Hotel Adlon“ mit allen Ehren empfangen. Weiter ging dann unsere Fahrt nach Potsdam-Golm, wo wir für die nächsten Tage im Hotel „Landhotel Potsdam“ wohnen sollten.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Brandenburg um dort das Industriemuseum Brandenburg zu erkunden. Das Industriemuseum im ehemaligen Stahlwerk Havel entstand um den letzten Siemens-Martin-Ofen, der in Westeuropa erhalten werden konnte.

Dieser Ofen ist der Mittelpunkt des Museums, das außerdem die Entwicklung der Stahlproduktion und -verarbeitung in der Stadt Brandenburg dokumentiert. Das Museum beherbergt weiter eine Ausstellung über das Fahrzeugbauunternehmen Brennabor sowie eine Wohnungseinrichtung, wie sie die Stahlwerker zur damaligen Zeit hatten. Wir waren begeistert von der über Jahrzehnte veränderten und verbesserten Technik und erfuhren von der schweren Arbeit, die die Menschen dort verrichten mussten.

Am frühen Nachmittag gingen wir aufs Wasser. Eine Schifffahrt auf der Havel ließ uns die Schönheiten der Schlösser von Potsdam nur ahnen. Im Anschluss daran konnte jeder noch Potsdam auf eigenen Wegen erkunden.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Schlösser. Wir fuhren zum Schlosspark Sanssouci.

Hier hatte jeder die Gelegenheit seinem Wissensdurst nach Kultur freien Lauf zu lassen. Viele nutzten den Besuch im Schloss und natürlich wurde der Park mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten erkundet. Am Nachmittag trafen sich dann alle mit vielen Kunstwissen angereichert wieder am Bus und die Rückfahrt zum Hotel konnte gestartet werden.

Am Samstag fuhren wir nach dem Frühstück zum Dampfmaschinenpumpenhaus, leider war zu diesem Zeitpunkt eine Besichtigung auf Grund von vielen Besuchern nicht möglich. Wir wurden auf den Nachmittag umgebucht. Als Alternative bot sich die Besichtigung der Russischen Kolonie „Alexandrowka“ an. Die Anlage umfasst ein großes Gelände mit 13 Holzhäusern, einer Kirche und großem Gartengelände. Alles wurde im Jahre 1827 voll eingerichtet und den letzten 12 Mitgliedern des ehemals 62-köpfigen russischen Soldatenchores übergeben. Auch Gemüse- und Obstgärten waren angelegt und bestellt. Heute kann man hier noch in einem gemütlichen russischen Restaurant mit Teestube einkehren und ein kleines Museum besichtigen.

Der Vormittag hielt noch mehr Sehenswürdigkeiten bereit. Zunächst führte uns der Weg ins „Marmorpalais“. Eine sehr aufschlussreiche Führung in Museums-Pantoffeln ließ uns in das Reich „Friedrich des Großen“ Einblick nehmen. Das

aus rotem Backstein errichtete Marmorpalais ist ein zweigeschossiges Gebäude mit quadratischem Grundriss und aufgesetztem Rundtempel. Durch Schmuck- und Gliederungselemente aus grauem und weißem schlesischen Marmor an der Außenfassade erhielt das Marmorpalais seinen Namen. Als weiteres Highlight besichtigten wir das Schloss Cäcilienhof, den Ort, der die Historie unseres Lebens bis heute prägt. Das Potsdamer Abkommen war das Ergebnis der Potsdamer Konferenz auf Schloss Cäcilienhof nach Ende des Zweiten Weltkrieges in Europa.

Als letzter Höhepunkt des Tages wurde uns der Einblick die schon von weitem sichtbare Moschee ermöglicht, deren Innenleben das Dampfmaschinenhaus ist.

Das exotische Bauwerk nahm die mit 81,4 PS zu jener Zeit stärkste Dampfmaschine Preußens auf. Mit der von August Borsig gebauten stehenden Zweizylinder-Dampfmaschine wurde das Wasser aus der Havel auf den Ruinenberg gepumpt und speiste von dort die Wasserspiele und die Große Fontäne vor Schloss Sanssouci. 1895 wurde die Dampfmaschine von einer neuen, stärkeren abgelöst. Diese ist bis heute erhalten und wurde uns bei der Führungen durch Elektromotoren in Gang gesetzt.

Am Abend trafen wir uns dann zum gemeinsamen Abendessen und ließen die vergangen Jahre mit den immer sehr ereignisreichen Fahrten, aufgefrischt durch die Vortragsweise von Peter Sparmann, Revue passieren.

Aber auch auf der Rückfahrt, ging es nicht gleich in Richtung Heimat. Wir fuhren noch zum als Museum erhaltenen Bundeswehr-Militärflughafen Berlin-Gatow. Dies war der ehemalige Flughafen der Französischen Armee im Westsektor des geteilten Berlin.

In mehreren Hallen und auf dem Außengelände gab es sehr viel Interessantes über das Flugwesen zu sehen. Das Museum beherbergt den größten Teil der luftfahrtgeschichtlichen Sammlung der Bundeswehr.

Sie umfasst unterschiedlichste historische Sachzeugnisse der Militärluftfahrt in Deutschland, vom Deutschen Kaiserreich bis zur heutigen Armee im Einsatz. Sammlungsgegenstand sind vor allem die deutschen Luftstreitkräfte, aber auch das alliierte Leben in Deutschland.

Wieder gut in Dresden gelandet möchten wir uns ganz herzlich für die sehr präzise und voller Höhepunkte organisierte Reise bei Herrn Hubert Schreiber und Herrn Günter Kettner bedanken und bei unserem tollen Fahrer Norbert Fehmann.

*Autor: Peter Bastian*

*Quellen: Wikipedia*